

## SPD fordert grundsätzliche Konzeption für die Kinderbetreuung

Murr Sozialdemokraten und Gemeindeverwaltung sind sich über das weitere Vorgehen uneins. Von Helmut Schwarz

Wenn es um Kinderbetreuung und die entsprechenden Konzeptionen geht, können im sonst eher harmonisch gestimmten Murrer Gemeinderat schon mal heftigere Attacken geritten werden. So wie in der Sitzung am Dienstag, in der sich die Verwaltung unter SPD-Beschuss fühlte und der Bürgermeister wie auch der Kämmerer sich gegen vermeintliche Unterstellungen zur Wehr setzten.

Die Bedarfsplanung für die Kindertagesbetreuung stand auf der Tagesordnung mit dem von der Verwaltung erbetenen Auftragsbeschluss, "die Möglichkeiten der Krippenbetreuung in Murr planerisch und konzeptionell so vorzubereiten, dass ein Grundsatzbeschluss über die Umsetzung dieser Betreuungsform gefasst werden kann". Während das Gremium der vorgelegten Bedarfsplanung für die Kindertagesbetreuung und der Erweiterung des Betreuungsangebots am Kindergarten Lindenweg durch die Wiedereröffnung der vierten Gruppe einmütig zustimmte, war man sich bei der Krippenbetreuung zunächst nicht einig. Der von Guido Seitz (SPD) beantragte Zusatz, die konzeptionelle Planung "räumlich und inhaltlich" anzugehen, fand schließlich eine Mehrheit.

Kämmerer Albrecht Keppler hatte zuvor die Vorlage erläutert, in der die drei Bereiche und die jeweiligen Anforderungen für Kinder bis zu drei Jahren, für Kinder von drei bis sechseinhalb Jahren und für die Altersgruppe sechseinhalb bis 14 Jahren dargestellt waren. In puncto Kleinkinderbetreuung liegt die Gemeinde in der Versorgungsquote zwar über dem Durchschnitt, um das gesetzlich vorgeschriebene Ausbauziel bis 2013 zu erreichen, müssen aber 20 weitere Betreuungsplätze geschaffen werden. Ob der Bedarf allein von einer Gemeindeeinrichtung gedeckt wird oder in Zusammenarbeit mit freien Trägern geschehen soll, muss noch geklärt werden.

Presse



Tagesmütter e.V. Kreis Ludwigsburg

familiär & individuell

Alle Wünsche der Eltern, glaubt Bürgermeister Manfred Hollenbach, können durch öffentliche Einrichtungen allein nicht erfüllt werden. Die Absicht der Verwaltung: Schrittweise das Problem angehen. Bevor planerische Schritte unternommen werden, müsse eine grundsätzliche Konzeption für attraktive Angebote erarbeitet werden, betonte Rainer Fröbel (SPD), der eine Grundsatzdiskussion für nötig hält, die aber von der Verwaltung abgeblockt werde. "Wir werden im Gremium nicht ernst genommen" klagte Fröbel, der im Vorfeld Kriterien festgelegt sehen möchte, wie Betreuungseinrichtungen aussehen sollen. Hollenbach verteidigte ein schrittweises Vorgehen nach dem Motto: Erst abwägen, dann entscheiden. "Die Rahmenbedingungen sind vom Gesetzgeber vorgegeben." Ferner verwahre er sich gegen gewisse Unterstellungen und betonte, dass bei den Gemeindeeinrichtungen Qualität angeboten werde. Über die pädagogische Arbeit müsse mit den zuständigen Fachleuten beraten werden.

Auch über die betreuerischen Ferienangebote wurde diskutiert, die nach Meinung von Ute Lindenlaub-Knoll (CDU) verlässlich angeboten werden müssen, "dann werden sie auch angenommen". Der Bürgermeister gab die Zusage, dass die Ferienangebote in diesem Jahr ungeachtet der Anmeldezahlen auch durchgezogen werden.

## Presse



Tagesmütter e. V. Kreis Ludwigsburg

familiär & individuell